



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint werktäglich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen. Weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespalt. Petitzeilen, die Zeile oder deren Raum kostet 30 Pf. Bei eigenen Anzeigen zahlen Mitglieder für die Zeile 10 Pf., für $\frac{1}{2}$, S. 32 M. statt 36 M., für $\frac{1}{4}$, S. 17 M. statt 18 M. Stellengesuche werden mit 10 Pf. pro Zeile berechnet. — In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Pf., $\frac{1}{4}$, S. 13.50 M., $\frac{1}{2}$, S. 26 M., $\frac{1}{4}$, S. 50 M.; für Nichtmitglieder 40 Pf., 32 M., 60 M., 100 M. — Beilagen werden nicht angenommen. — Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 82.

Leipzig, Dienstag den 10. April 1917.

84. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Bekanntmachung.

Wir teilen mit, daß die Firmen

Warenhaus Eduard Bormas in Hannover
und

Warenhaus Julius Bormas G. m. b. H. in Wiesbaden

die Bestimmungen der Verkaufsordnung für den Verkehr des Deutschen Buchhandels mit dem Publikum und die Verkaufsbestimmungen der Kreis- und Ortsvereine für ihre Buch- und Musikalienabteilung als bindend anerkennen.

Die genannten Firmen haben den von uns geforderten Verpflichtungsschein unterzeichnet und eine Kaution hinterlegt.

Leipzig, den 5. April 1917.

Der Vorstand

des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Artur Seemann.	Georg Krehenberg.	Curt Fernau.
Karl Stegismund.	Mag Kretschmann.	Oscar Schmorl.

Allgemeiner Deutscher Buchhandlungs-Gehilfen-Verband.

Im Monat März gelangten zur Auszahlung:

- | | | |
|--------|----------------------------|-----------------------|
| 1800.— | Krankengelder, | } einschl. Zuschläge, |
| 600.— | Begräbnisgelder, | |
| 7554.— | Witwen- u. Waisengelder | |
| 1547.— | Invalide ngelder | |
| 510.— | Notstands-Unterstützungen. | |

Leipzig, 4. April 1917.

Der Vorstand.

Hamburger Briefe.

II.

(I siehe Nr. 23.)

Brüchigkeit der Kreis- und Ortsvereine? — Die Erhöhung des Verlegerabatts. — Offenhaltung des Kredits. — Mangelnde Rücksichtnahme. — Bericht der Stadtbibliothek in Hamburg. — Die Ostermeharbeiten.

Die Reform(?)-Vorschläge des Herrn Dr. Orth haben be greiflicherweise die Gemüter im Buchhandel etwas erregt. Wir rieben uns in Hamburg die Augen, als wir lasen, daß die Kreis- und Ortsvereine einer Verjüngung und Auffrischung so dringend bedürften, denn wir hatten von den Erscheinungen des beginnenden Kräfteverfalls bisher nichts bemerkt und konnten sie auch nach geschehenem Augenreiben nicht erkennen. Bestimmte, greifbare Merkmale dafür hat auch Dr. Orth nicht angegeben, wie er auch verschweigt, welche greifbaren Vorteile für den Buchhandel, abgesehen etwa von erhöhten Jahresbeiträgen, er sich von seinen Vorschlägen verspricht.

Ich hege nicht die Befürchtung, daß die Buchhändlergilbe den Bestand der Kreis- und Ortsvereine ernstlich gefährden kann und wird. Dafür sind diese doch zu fest in den Säulen des Börsenvereins als seinem wichtigsten Fundament verankert. Die Gilde hat sich, zunächst wenigstens, Ziele gesteckt, die die Tätigkeit der Kreis- und Ortsvereine schwerlich beeinträchtigen werden, nämlich genossenschaftlich-erwerbende. Ich folge der Gilde zwar auf dieser Bahn nicht, weil ich jeglichen genossenschaftlichen Betrieb als ungeeignet für den Buchhandel verwerfe. Der Buchhandel ist seiner ganzen Art nach Persönlichkeitsgeschäft, sowohl

im Sortiment, als auch im Verlag und im Kommissionswesen. Wer aber anderer Meinung ist, mag ihr meinetwegen folgen. Die Aufgaben der Kreis- und Ortsvereine liegen einerseits ganz im Rahmen des Börsenvereins, andererseits in der Tätigkeit in ihrem eigenen Gebiete. Wenn wir in Hamburg von unsern Behörden und Bibliotheken, von Vereinen, von der Presse usw. irgend etwas erreichen wollen, müssen wir uns selbst darum bekümmern und haben das bisher schon getan. Ebenso liegt es in den andern Bundesstaaten, auch wohl in den einzelnen preussischen Provinzen. Wenn dort nicht durch die örtlichen und provinziellen Vereinigungen, bei großen allgemeinen Fragen unter Mitwirkung des Börsenvereins als der historischen und anerkannten Vertretung des Gesamtbuchhandels, die nötigen Dinge betrieben werden: die Buchhändlergilde wird es auch nicht machen! Also, von der Buchhändlergilde scheint mir keine Gefahr für die Kreis- und Ortsvereine zu drohen.

Bedroht sonst jemand oder irgend ein Etwas die Kreis- und Ortsvereine? Ich vermag nichts zu entdecken. Dann wäre die Frage aufzuwerfen, ob die Kreis- und Ortsvereine sich als unfähig für die Erfüllung ihrer Aufgaben erwiesen haben und dies immer mehr zu werden scheinen. Ich verneine diese Frage entschieden. Nicht nur die große Geschichte der Völker, sondern auch die kleineren Angelegenheiten von Vereinen und Körperschaften werden von Männern gemacht, nicht von der Menge. Die Schwierigkeit besteht darin, immer die geeigneten, arbeitsfreudigen Männer zu finden und an die Spitze zu stellen. Diese Schwierigkeit herrscht jedoch überall und könnte nicht dadurch behoben werden, daß die Kreis- und Ortsvereine viele neue Mitglieder aufnehmen, die keinesfalls innerlich, oft auch kaum äußerlich zu ihnen gehören. Ich behaupte nun, daß die Kreis- und Ortsvereine, wenn auch nicht überall gleichmäßig kräftig und zu jeder Zeit — es liegt eben an den Persönlichkeiten, die an der Spitze stehen —, ihre Aufgaben erfüllt haben und ferner erfüllen werden und können. Somit finde ich keine Anzeichen von Aberlebens, Kränkeln und Siechtum der Kreis- und Ortsvereine in ihrer jetzigen Organisation.

Welche Elemente denkt sich Dr. Orth als neu zu gewinnende? Ich nehme an: Kolportage-Buchhändler, Papierhändler, Zei-